Rhein-Main Presse vom 20. Februar 2006

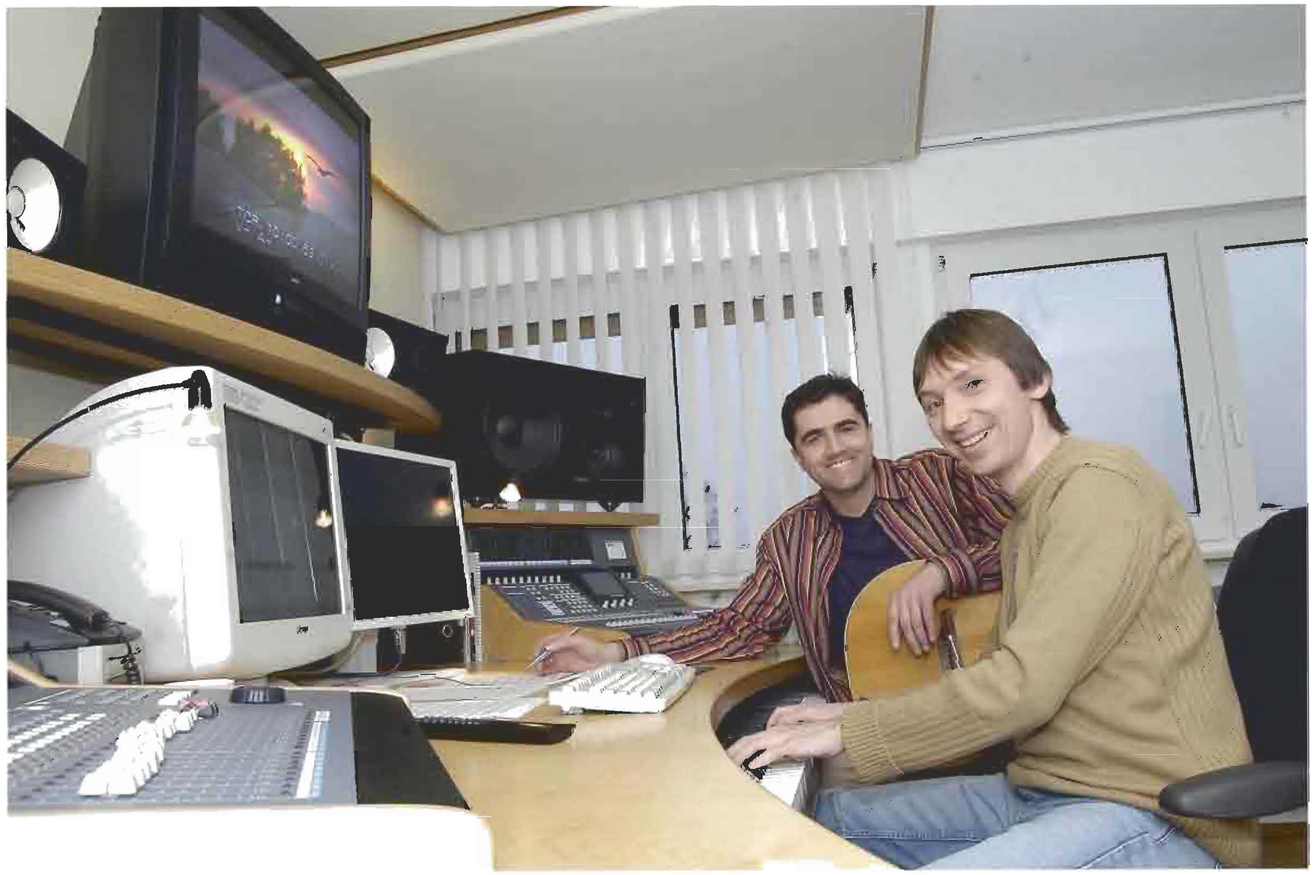
Zaghafte Klangfarben für Gracia Patricia

Die beiden Komponisten Tobias Bösel und Siegfried Rolletter schreiben in Kiedrich preisgekrönte Filmmusik

Von
Angelika Eder

KIEDRICH „Es war, als hörte man den Wind, das Wasser und die Bäume sprechen." Dieses Lob aus einer ZDF-Zuschrift galt der Filmmusik zu Wolf von Lojewskis „Reise durch Masuren" und damit Tobias Bösel und Siegfried Rolletter. Die beiden gründeten 1997 die „TS Musikproduktion und Verlag" in Kiedrich, wo sie für unterschiedlichste deutsche Fernsehfilme den angemessenen Klangfarben nachspüren. Über das nötige Know-how verfügen sie dank qualifizierter Ausbildungen und langjähriger Erfahrung in den Bereichen Klassik, Jazz, Rock und Pop: Beide waren als Instrumentalisten, Arrangeure, Komponisten und Bandleader an Theater-, Musical-, Hörfunk- und Fernsehproduktionen beteiligt.

Außergewöhnliches Einfühlungsvermögen ist gefragt, denn sie finden laut der Auftraggeber in ihrer Filmmusik zu Prime-Time-TV-Produktionen für die Storchendame „Prinzesschen" ebenso den richtigen Ton wie für Landschaftsaufnahmen aus dem Gletschereis, Menschen aus dem Morgenland oder John F. Kennedy und Grace Kelly.



Treffen den richtigen Ton: Siegfried Rolletter und Tobias Bösel. Foto: RMB/Margielsky

Bei einem „Hörtest" während des Gesprächs mit dem Kurier spielen sie einige Takte vor, die die Zuhörerin als „unsicher, zaghaft" interpretiert. Volltreffer: Diese TS-Musik begleitet eine Hochzeitsszene des Fürstenpaares von Monaco, in der Gracia bedrückt wirkt: Sie hatte gerade einen Ehevertrag unterschrieben, laut dem sie im Trennungsfall auf die gemeinsamen Kinder verzichten musste. So spüren Bösel und Rolletter Gedanken und Empfindungen der Menschen auf, ebenso die Befindlichkeit von Tieren. Oder sie lassen sich von Reiseimpressionen inspirieren, um Emotionen musikalisch umzusetzen.

„Wir suchen ein passendes Grundmotiv, eine Melodie, die ins Herz geht", erklärt Bösel. Man untermale nicht nur, sondern treibe auch voran, wie etwa bei der „Reise der Störche", während der mittels Ultraleichtflieger der Heimflug eines mit Sender versehenen Tieres verfolgt wird. Im Bemühen um den Ausdruck von Sehnsucht und Fernweh versuchen die Musiker, sich durch Luftaufnahmen der Störche und den Rhythmus ihrer Flügelschläge „in die Seele der Vögel einzufinden und dies zum Hauptthema" zu machen. Das trägt, von einem Orchester in C-Dur mit Violinen, Celli, Violas, Klarinetten, Gitarren und Perkussionsinstrumenten gespielt, den Zuschauer mit den Tieren der Sonne entgegen.

Die Melodielinie verfolgt den Aufstieg in der Thermik und fällt mit der Landung wieder ab. So sitzen die Musiker vor dem Bildschirm, sammeln teils vorab telefonisch Gefühlseindrücke des Aufnahmeteams, empfinden nach, komponieren und spielen Instrumente live ein. Ihre Überzeugung, dass sich so – „anders als bei Musik aus der Konserve" ein optimaler Spannungsbogen erzielen lasse, teilen viele. Die beiden Kiedricher heimsen wiederholt internationale Auszeichnungen ein, etwa den Deutschen Filmpreis 2005 „Beste Informationssendung" für den „Fall Deutschland". Die Liste der Referenzen, unter anderem für ihre Filmmusik-CDs, umfasst Dirk Sager bis ZDF-Intendant Markus Schächer sowie einen Kommentar von Joachim Holtz, demzufolge ihre Karriere auch bezüglich großer Spielfilme programmiert zu sein scheint. Er lobt die Filmmusik zu „China – Eine Reise durchs Reich der Mitte": „Sie haben die Menschen angeschaut, die Landschaft betrachtet, die Sinne geöffnet für Atmosphäre, Gefühl, Stimmung. Sie haben den Moment erfasst, die Spannung oder die Entspannheit des Augenblicks, die Lebenslage, das Licht, die Jahreszeit, das Land."

Die „Reise der Störche" mit der Musik von Tobias Bösel und Siegfried Rolletter ist im ZDF am 18. und 25. April, um 20.15 Uhr zu sehen.